

**Zeitschrift:** Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 14 (1957)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** Auff einen närrischen Bücherschreiber

**Autor:** Morhof, Daniel Georg

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-395770>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zieht sich auf den Empfang und beginnt mit den Versen:

„Alte düstre Klosterhallen  
Seh ich festlich heut erneut.“

Das zweite ist auf den freien Raum des Bildes eingeschrieben, auf dem der Struwwelpeter mit Sommerhut, Ranzen, Fernrohr, Bergstock und Blumenstrauß von der Zinne in die Ferne schaut, indem das turmgeshmückte Haus vom Maler vollends zu einem romantischen Märchenschloß erhoben wurde. In Worten ist folgendes zu lesen:

*Der Struwwelpeter auf dem Söller in Brunegg  
Melodie „Prinz Eugen“*

Oben auf der Zinne steht er,  
Der bekannte wilde Peter,  
Schaut hinaus ins deutsche Reich.  
Und der Seewind, hui! wie geht er!  
Durch den Lockenwust ihm weht er,  
Daß er flattert wimpelgleich.

Und er denkt: Was nur die Leute  
Mich betrachten so mit Freude,  
Ob ich was Besonderes sei?

Seh ich doch in allen Ecken,  
Wo nur Menschenkinder stecken  
So viel Struwwelpeterei!

Petrus Hirsutus

pinxit

pater

et

scripsit

21 77.

2

Die lateinische Unterschrift heißt auf deutsch: Peter Struwwel, Vater, malte und schrieb. »

Auch über den Bergwanderer Hoffmann und über dessen Beziehungen zum Luzerner Tondichter Xaver Schnyder von Wartensee erfahren wir aus Robert Binswangers Bericht bezeichnende Züge.

Dem heutigen Herrn auf Brunegg ist es nicht leicht gefallen, sein Gästebuch – vielleicht hat das kostbare Familienstück seinen Standort zum erstenmal seit bald einem Jahrhundert verlassen – in die Clichéanstalt zu beurlauben. Wir danken ihm dafür, unsren Wunsch nach einer Wiedergabe dieser fröhlichen Huldigung an seinen Vater erfüllt zu haben.

*Daniel Georg Morhof (1639-1691) | Auff einen närrischen Bücherschreiber<sup>1</sup>*

*Matz schreibt ein großes Buch, in dem kein Witz zu finden,  
Und da man keinen Kern, nur lauter Hülsen sieht,  
Wie schwitzt der Binder doch, wie ist er doch bemüht,  
Das saure Eselswerck in Kalbfell einzubinden.  
O bünd er, für sein Buch, den tollen Schreiber an!  
Man bind' ihm seine Faust, daß er nicht schreiben kan.*

<sup>1</sup> Auf diese Probe hin könnte man versucht sein, Morhof selbst zu den närrischen Bücherschreibern zu zählen; indessen handelt es sich um den Verfasser «der ersten wirklichen Geschichte der Deutschen Literatur, umfangreich und gelehrt» (Wolfskehl).

### *Eine Neujahrskarte*

Wie letztes Jahr, stellt uns unser hochverdientes Mitglied Herr Dr. h. c. Richard Doetsch-Benziger in Basel auf unsere Bitte hin seine Neujahrskarte zur Verfügung; und wiederum übernimmt er als Stifter nicht nur die Kosten für die Druckstöcke, sondern auch diejenigen für den Druck selbst. Im

Namen unserer Mitglieder danken wir dem Basler Sammler herzlich für die Bereicherung der Navis stultifera durch die treffliche Wiedergabe eines weiteren Werkes aus seinen Kunstschatzen, deren Ausstellungen im Kunstmuseum und im Gewerbemuseum unlängst stark beachtet wurden.